

Jahresbericht 2020 der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Wie starteten unser Veranstaltungsjahr ganz regulär und langfristig geplant am 29. November 2019 mit dem VII. Studientag unter dem Thema „Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte: 1949 – 1959 – 1969“. Die Veranstaltung erzielte mit über 60 Besuchern einen guten Schnitt und wurde von der lokalen Presse begleitet. Die drei ausgewählten Schlüsseljahre konnten sowohl aus deutscher wie aus polnischer Perspektive kirchen- und gesellschaftsgeschichtlich beleuchtet werden. Alle fünf Referenten hatten inhaltsreiche Vorträge vorbereitet, die anregend zu diskutieren waren. Die Programmfolge baute sich chronologisch auf: 1.) Prof. Dr. Martin Onnasch (Erfurt): „1949 – die Kirche Pommerns im Gründungsjahr der DDR“, 2.) Prof. Dr. Pawel Gut (Szczecin): „1949 in kirchengeschichtlicher Perspektive des polnischen Westpommern“, 3.) Prof. Dr. Mario Niemann (Rostock): „1959 – Beginn der letzten Phase der Kollektivierung auf dem Land“, 4.) Prof. Dr. Małgorzata Grzywacz (Poznan): „Unterwegs in Pomorze Zachodnie (Hinterpommern) der 50-er und 60-er Jahre – eine Erkundung“, 5.) Konsistorialpräsident i.R. Hans-Martin Harder (Greifswald): „1969 – das Jahr der Gründung des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR“. Freundlicherweise verfasste unser Mitglied Dr. Arvid Hansmann (Greifswald) im Anschluss einen ausführlichen Tagungsbericht, der das Geschehen dieses Studientages festhält und auf unserer Website nachgelesen werden kann.¹ H.-M. Harder stellte seinen Vortrag für die Homepage der AG zur Verfügung: <http://www.kirche-mv.de/Downloads.111.0.html>. Die Ergebnisse des Referates von Prof. Niemann sind inzwischen in seiner profunden Publikation nachlesbar geworden.² Die jährliche Mitgliederversammlung schloss an den Studientag an. Die Mitglieder konnten neben den üblichen Berichtspunkten auf eine spannende Jahresplanung 2020 vorausschauen, insbesondere auf die Jahresexkursion der Arbeitsgemeinschaft. Diese sollte vom 15. bis zum 17. Mai 2020 ins Odergebiet führen und pommersche Zeitgeschichte anhand mehrerer Erinnerungsorte in Brüssow, Rosow, Greifenhagen/Gryfino, Mescherin und Gartz verdeutlichen. In den Blick genommen wurde auch schon der VIII. Studientag zum Thema „Frauen in der pommerschen Kirchengeschichte“. Dieser war für den November 2020 in Aussicht gestellt.

Das Jahr 2020 verlief dann gänzlich anders. Dieses Jahr bildet eine – hoffentlich singuläre – Ausnahme in unserer gesamten Vereinsgeschichte. Infolge der im Februar 2020 ausgebrochenen SARS-CoV-2-Pandemie und aller damit verbundenen Auflagen und Treffbeschränkungen konnten schließlich keine der geplanten eigenen Veranstaltungen stattfinden. Schien zunächst noch die Verschiebung unserer Exkursion auf das zweite Oktober-Wochenende erfolgversprechend und insbesondere der VIII. Studientag im November durchführbar – erste Pressehinweise waren bereits erschienen –, stellte sich dann im Laufe des Herbstes heraus, dass Hygieneauflagen und grenzüberschreitende Reisebeschränkungen jeden vertretbaren Aufwand in den Schatten stellten und die Teilnahmemöglichkeiten, aber auch die Teilnahmebereitschaft auf ein Minimum beschränkt hätten. Der Vorstand entschied – nolens volens, aber sachgegeben – wie schon im Frühjahr dann noch einmal im Herbst alle bereits durchgeplanten Präsenzveranstaltungen auf das kommende Jahr 2021 zu verschieben. Zum aktuellen Zeitpunkt (Dez.2020) sind allerdings noch keine konkreten Terminsetzungen für das verschobene Programm absehbar. Auch die Mitgliederversammlung mit der fälligen Vorstandswahl – turnusgemäß hätte sie im November 2020 stattfinden müssen – musste erstmals in der Geschichte der AG verschoben werden. Die Amtszeit des im November 2018 gewählten Vorstands hat sich dadurch zwangsläufig verlängert.

¹ www.kirche-mv.de/fileadmin/Pommern/AG-PKG/191129_Schlusseljahre_1949_Bericht_Hansmann.pdf

² Mario Niemann, Beständiger Wandel. Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Mecklenburg von 1900 bis 2000, Rostock 2020.

Vorstandstreffen konnten dennoch zu den vereinbarten Terminen am 24. Mai und am 27. November als Videokonferenzen stattfinden, so dass sich auch unsere polnischen Vorstandmitglieder einbringen konnten. Dabei wurden laufende Projekte, Unterstützungen und Mitgliederanträge beraten und beschlossen. Die in den letzten Jahren stattgefundene Schrumpfung unserer Mitgliederzahl – hauptsächlich durch Sterbefälle – hat sich durch mehrere aktuelle Neuaufnahmen bei einem Stand von aktuell 136 Mitgliedern konsolidiert. Wir freuen uns über das wieder wachsende Interesse und hoffen bald weitere Mitglieder willkommen heißen zu können!

Angesichts der skizzierten Probleme beschränkte sich effektive Arbeit der AG während des Berichtsjahres 2020 auf Projekte, Publikationen und Problemlösungsbeiträge:

I. PROJEKTE

- a) Die von unserem Mitglied Pfr. i.R. Roland Springborn initiierte Jubiläumsausstellung zur Grundsteinlegung der Stettiner Bugenhagenkirche konnte 2019 in polnischer Fassung in der Staatsbibliothek Szczecin in 11 Tafeln gezeigt werden. Der Vorstand beschloss, im laufenden Jahr eine identische deutsche Ausstellungsfassung herzustellen. Die Übersetzungen der von polnischen Kollegen erarbeiteten Fachtexte besorgte Dr. Gero Lietz aus Frankfurt/Oder. Das Greifswalder Grafikbüro Schulz stellte die deutschsprachigen Tafeln her. Als vorpommerscher Erstaussstellungsort ist die Wiecker Bugenhagenkirche in Aussicht genommen. Weitere Präsentationsorte sollen folgen.
- b) Die Ende 2018 begonnene Erarbeitung eines pommerschen Pfarrerbuches 1945-2012 wurde auch im laufenden Berichtsjahr von unserem Mitglied Pf. Gunnar Fischer fortgesetzt. Schon länger angelegte Zuarbeiten stellte freundlicherweise Pfr. i.R. Friedrich Meinhof (Heiligenstadt) bereitwillig zur Verfügung. Die Präsentation einer Druckfassung des zeitgeschichtlichen Pfarrerbuches ist für 2022 geplant.
- c) Das 2019 gestartete Forschungsprojekt zur Geschichte der Evangelischen Landeskirche Greifswald wurde vom Bearbeiter auf den Zeitraum 1968-1990 präzisiert. Der Beirat des Projektes konstituierte sich im Mai 2020. Er umfasst neun Personen, die sich im laufenden Jahr zwei Mal in Videokonferenzen trafen. Die Gliederung des Studienbuches wurde festgelegt und ein erstes Kapitel fertiggestellt.
- d) Die von Dezernent Dr. Michael Schirren im Landesdenkmalamt Schwerin erarbeiteten Informationstafeln zur Frühgeschichte des Zisterzienserklosters Neuenkamp (*1234) konnten mit finanzieller Hilfe der Arbeitsgemeinschaft im November 2020 in Franzburg an der Stelle der ursprünglichen Cella bei Neubauhof sowie an der Franzburger Stadtkirche, dem ehemaligen Querschiff des um 1300 hierhin verlegten Münsters, aufgestellt und am 17. Dezember 2020 der Öffentlichkeit übergeben werden.

II. PUBLIKATIONEN

Die folgenden Mitteilungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1.) Im Berichtszeitraum konnte die 2019 vor der Theologischen Fakultät Greifswald verteidigte Dissertation von Dr. Sophie Ludewig durch finanzielle Beihilfe der Arbeitsgemeinschaft erscheinen:

Sophie Ludewig: Fromm – fröhlich – (un-)frei. Die Kirchentage der Evangelischen Landeskirche Greifswald und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs (1978-1988) ()Religion - Kultur - Gesellschaft. Studien zur Kultur- und Sozialgeschichte des Christentums in Neuzeit und Moderne, 7) Berlin 2020, 448 Seiten, ISBN: 978-3-643-14668-7.

2.) Weitere Buchpublikationen wurden von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft als Herausgeber vorgelegt bzw. als Autoren oder Mitautoren bereichert. Namentlich seien folgende Bände genannt:

a) „Herr, wir stehen Hand in Hand“ Zingsthofer Geschichte und Geschichten, hg. v. Roland Springborn, Berlin 2020, 140 S., ISBN: 978-3-00-065993-5 (inzwischen wurde bereits die 2. Auflage gedruckt)

b) Vogel, Gerd-Helge: Ernst Moritz Arndt (1769-1860). Bilder aus seinem Leben und seiner vorpommerschen Heimat während der Franzosenzeit, hg. v. Gerd Albrecht, Ludwig-Verlag Kiel 2020, 316 S., ISBN: 978-3-86935-394-4.

c) Oberdörfer, Eckhard / Binder, Peter / Rother, Jürgen / Rütz, Torsten: Greifswald 30 Jahre nach der Wende, Greifswald 2020, 128 S., ISBN: 978-3-9813402-9-7.

3.) Aufsätze zu Studienbänden, Schriftenreihen, Zeitschriften und Zeitungen legte wieder eine Reihe von Mitgliedern vor, folgende Beiträge wurden gemeldet:

a) Detlef Witt, Die Dorfkirche in Ranzin im Landkreis Vorpommern-Greifswald, in: Pommern, 58. Jg. (2020), H.3, S. 37-49.

b) Martin Onnasch: Ernst Lohmeyer in Greifswald, in: Zeitgeschichte regional, 23. Jg. (2019), H.1-2, S. 80-92.

c) Rainer Neumann: „Auch die Glocken werden diesen Weg gehen, den der Krieg ihnen aufgezwungen hat“. Die Abgabe von Glocken und Orgelpfeifen 1917 in Greifswald, in: Herbergen der Christenheit, 42.Jg. (2018/19), S. 157-192.

d) Rainer Neumann: Von der Gastwirtschaft mit Kegelbahn zur katholischen Kapelle Zur Geschichte des Hauses Bahnhofstraße 6 in Greifswald, in: Greifswalder Beiträge zur Stadtgeschichte, Denkmalpflege, Stadtsanierung, 13. Jg. (2019), S. 30-41.³

e) Thomas K. Kuhn: "Gott mit uns. – Wir mit Gott." Der mecklenburgische Pfarrer Gerhard Tolzien (1870-1946) und der Erste Weltkrieg, in: "Erinnern, was vergessen ist." Beiträge zur Kirchen-, Frömmigkeits- und Gendergeschichte. Festschrift für Ruth Albrecht, hg. v. Rainer Hering und Manfred Jakobowski-Tiessen (Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, 64) Husum 2020, S. 135-147.

f) Irmfried Garbe: Der Freiheit verschrieben. Gedanken zum 250. Geburtstag Ernst Moritz Arndts, in: Rotary. Magazin für Deutschland und Österreich, Dezember 2019, S. 54-57.⁴

g) Irmfried Garbe: Verlust der Erinnerung: Ernst Moritz Arndt als Christ, in: Haltung. Vorträge aus dem Kirchen- und Musiksommer 2019 (Altenkirchener Hefte, 6), Putbus 2020, S. 112-137.

h) Irmfried Garbe: Victor Schultze „Nestor der Christlichen Archäologie“, in: Altertumswissenschaft in Greifswald. Porträts ausgewählter Gelehrter 1856 bis 1946, hg. v. Susanne Froehlich (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 14), Stuttgart 2020, S. 139-161.

4.) Mehrere Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft engagieren sich seit Jahren in Redaktionen von Fachzeitschriften, die u.a. Aspekte der pommerschen Kirchengeschichte vertiefen. Ganz besonderer Dank gilt hier Jana Olschewski in der Redaktion „Pommern. Zeitschrift für Kultur und Geschichte“ sowie Dirk Schleinert in der Redaktion der „Baltischen Studien“, der im jüngsten Band eine hilfreiche Zeitschriftenschau etabliert hat (vgl. Balt Stud NF 105 (2019), S. 296-301). Der Berichtserstatter ist Mitglied in der Redaktion „Zeitgeschichte regional. Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern“ und betreut u.a. die dort seit zweieinhalb Jahrzehnten geführte Neuerscheinungsliste für die zeitgeschichtlichen Veröffentlichungen mit.

III. PROBLEMLÖSUNGSBEITRÄGE

a) Der Vorstand der AG beschloss am 24.5.2020 dem neu entstehenden Trägerverein für die kulturhistorische Zeitschrift „Pommern“ beizutreten, sobald diese Gründung zustande kommt. Die Historische Kommission, die Gesellschaft für pommersche Geschichte, der Pommersche Greif e.V. hatten ihre Gründungsteilnahme am Förderverein „POMMERN-Forschung“ bereits

³ Auch online einsehbar: <https://www.greifswald.de/de/.galleries/Amt-60-Stadtbauamt/Greifswalder-Beitraege/>.

⁴ Auch online einsehbar: <https://rotary.de/gesellschaft/umstrittene-stimme-der-freiheit-a-15226.html>.

2019 beschlossen. Der Vorstand des Fördervereins des Pommerschen Landesmuseum konnte aufgrund der Empfehlung der jüngsten Mitgliederversammlung die Mitgründung des Trägervereins noch nicht wie erwünscht beschließen.

b) Der Berichterstatter wandte sich namens der AG im Frühjahr 2020 an den pommerschen Kirchenkreisrat und bat, den in der Kirchengemeinde Gingst/Rügen geplanten Abriss des historischen Kantorhauses nicht zu genehmigen. Das in Gingst nach dem Stadtbrand 1726 entstandene Kirchengebäude-Ensemble gehört zu den wenigen noch komplett erhaltenen. Der Berichterstatter verwies auf die Chancen, die dieser kultur- und musikgeschichtlich bedeutsame Bau im Rahmen eines visionären Nutzungskonzeptes hätte. Inzwischen sucht die Kirchengemeinde nach Lösungswegen einer Bestandserhaltung.

c) Nachdem ich im vorigen Bericht die Aussicht auf die Wiedereinrichtung einer Greifswalder Außenstelle des landeskirchlichen Archivs am Standort des im Bau befindlichen Greifswalder Archivzentrums positiv berichten konnte, erschütterte die konträre Entscheidung der Kirchenleitung Ende August, dass sie diese Planung künftig nicht mehr verfolgen wolle. Diese Kontraentscheidung der Kirchenleitungsverantwortlichen provozierte einen vielstimmigen Proteststurm, der sich weit über die pommerschen Landesgrenzen hinaus ausdehnte und ein starkes mediales Echo erhielt. Auch der Vorstand der AG äußerte sich zeitig und wiederholte seine deutliche Mahnung, Umsicht und Verfassungstreue zu wahren und schlug eine zügige Digitalisierung des Bestandes vor. Offensichtlich überraschte und beeindruckte die Deutlichkeit, Vielstimmigkeit, Internationalität und Stärke des Protestes die Kirchenleitung. Der Berichterstatter wurde ab Anfang Oktober zusammen mit dem Vorsitzenden der Historischen Kommission und weiteren fachlich versierten Sachkennern wie insbesondere dem Universitätsarchivar zu mehreren Sachklärungs- und Folgeberatungsgesprächen eingeladen. In diesen konnte die Bedeutung der pommerschen landeskirchlichen Archivbestände für die Forschung und für die regionale Identitätsbildung herausgestellt und geschärft werden. Inzwischen zeichnet sich ein Kompromiss ab: ein Teilbestand des ehemaligen pommerschen landeskirchlichen Archivgutes soll nach Greifswald zurückkehren, eine zugehörige Fachkraftstelle wieder etabliert (zunächst als zweijährige Projektstelle, sozusagen „auf Bewährung“) und regulierte Nutzungsmöglichkeiten eingerichtet werden. Eine Testdigitalisierung soll die Möglichkeiten und Kosten zukünftiger Strategien der Archivnutzung ausloten. Wir hoffen und werden darauf insistieren, dass das Ende 2020 vom Berichterstatter mit Haik Thomas Porada, Dirk Alvermann und Matthias Bartels erarbeitete Konzept 2021 in konkrete Planungsschritte umgesetzt wird.

d) Im Zusammenhang mit der Zukunft der pommerschen Außenstelle des Landeskirchenarchivs kam im Zuge der Sachklärungsgespräche mit den landeskirchlichen Verantwortungsträgern auch die Frage der Zukunft der pommerschen Pfarrarchive zur Sprache. Der Kirchenkreisratsvorsitzende beauftragte mehrere Gesprächsbeteiligte ein Pfarrarchivpflegekonzept zu erarbeiten. Der in dieser Hinsicht schon häufig hilfreich engagierte Universitätsarchivar hat zusammen mit dem Berichterstatter und dem Vorsitzenden der Historischen Kommission das erbetene Konzept Mitte Dezember 2020 eingereicht. Wir hoffen, dass sich dieses der Kirchenkreisrat zu eigen macht und sich für den zügigen Aufbau einer Pfarrarchivsicherung einsetzt. Vorgeschlagen wurde die Einberufung eines Archivpflegerates, die systematische Zustandsfeststellung aller Pfarrarchive, die Bildung von Mittelpunktauffangstellen für bedrohtes Pfarrarchivgut, die Einrichtung wenigstens einer Archivarsstelle und der Aufbau von ehrenamtlichen Archivpflegekreisen. Die weitere Begleitung dieses Prozesses wird den Vorstand intensiv beschäftigen.

IV. AUSBLICK

Die Kooperation mit den befreundeten Vereinen der Landesgeschichtsforschung hat sich vielfach bewährt und wird sich auch 2021 fortsetzen. Das kommende Jahr ist reich an besonderen Veranstaltungen: wir sehen voraus auf das eigene Jubiläum zum 50jährigen

Bestehen unserer AG im Herbst 2021, auf ein vielfältiges Jahresprogramm zum 400. Geburtstag der früh vollendeten Greifswalder Dichterin Sibylla Schwarz (*24.2.1621-10.8.1638), auf eine pommersche Veranstaltungsfolge zum Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, auf unsere nachzuholenden Veranstaltungen der Exkursion in den Oderraum und unseren VIII. Studientag „Frauen in der pommerschen Kirchengeschichte“ im Frühsommer, auf den II. pommerschen Landesgeschichtstag zur Landesarchäologie im Juni auf Schloss Schmarsow, auf die Tagung „Pommern im ersten Jahrzehnt des Dreißigjährigen Krieges“ vom 14-16. Oktober in Greifswald und auf weitere Ereignisse, die uns im kommenden Jahr zu verstärkten Terminabsprachen nötigen, aber auch zu einer Erkenntnisvermehrung führen werden, auf die wir uns freuen.

Wackerow, im Dezember 2020

Dr. Irmfried Garbe